homme²
RAUM FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

03.2014 | „Vom Koch zum Coach“
Tagen

INTERVIEW. Seit zehn Jahren ist Klaus Häck als Coach tätig. Spezialisiert hat er sich auf die individuelle Entwicklung von Führungskräften und Unternehmern in Hotellerie und Gastronomie. Denn diese Branche kennt der 55-Jährige sehr gut. Seine berufliche Karriere begann einst mit einer Ausbildung zum Koch.

„Vom Koch zum Coach“

Vom Koch zum Coach – diese Karriere ist ja keine klassische berufliche Entwicklung in der Hotellerie. Wie kam es, dass Sie nach über 25 Jahren Tätigkeit in der Hospitality-Branche in die Beratung gewechselt haben?

Klaus Häck: Als ich die ersten Tage meiner Kochausbildung erlebte, war ich vom Umgang der Führungskräfte mit den Mitarbeitenden echt frustriert. So, wie es heute noch manchem Auszubildenden geht. Fachkompetenz top, Menschenführung ein totaler Flop. Mein damaliger Schwur, so werde ich niemals mit meinen Mitarbeitenden umgehen, hat meine Karriere beflügelt, sodass ich bereits früh Führungsverantwortung übernahm und mit 33 Jahren General Manager bei Steigenberger wurde. Denn ich wollte beweisen, dass es anders geht. Und alle Seminare, die ich besucht habe, reichten mir in meiner persönlichen Entwicklung nicht. Ebenso stellte ich fest, dass gerade in der damaligen Zeit, aber auch heute noch, viele Führungskräfte sehr stark sachlich und fachlich orientiert waren. Auch diese Fokussierung sollte sich aus meiner Sicht unbedingt ändern. Aus dem Inneren eines Unternehmens heraus konnte ich da zu wenig bewegen. Der Prophet im eigenen Lande gilt schließlich nichts. Also bin ich in die Beratung gewechselt.

Foto: Claudia Kempf

Klaus Häck. Der Coach für Hotellerie und Gastronomie ist Chef der Beratungsfirma „Hommequadrat“ in Wuppertal.

Haben Sie dann in den Führungspositionen das verwirklicht, was Sie während Ihrer Ausbildung im täglichen Miteinander vermisst hatten?

Häck: Ja, meine Führungsphilosophie in der ersten Direktorenstelle lautete integrativ, kooperativ und mit allen Mitarbeitern per Du. Für ein damals noch eher konservatives Familienunternehmen mit entsprechender Klientel fast schon eine Provokation. Aber dieser wertschätzende und respektvolle Umgang mit Menschen führte dazu, dass ich in schwierigen Objekten und Situationen eingesetzt wurde (zum Beispiel Hotelschließungen, herausfordernde Betriebsräte, schwierige Standorte). Heute weiß ich, dass meine Karriere sehr stark durch meine soziale Kompetenz bestimmt wurde, nicht immer zu meinem Vorteil. In mir sammelte sich nach und nach Unzufriedenheit an. Es kam so weit, dass ich mich mit einer beruflichen Neuausrichtung beschäftigte, einem Neustart, der meine Stärken in den Vordergrund stellte und mir mehr Sinn in der beruflichen Herausforderung gab. Das war vor etwas mehr als zehn Jahren.

Und der Neustart lautete Coaching und Entwicklung von Führungskräften ...

Häck: Meine Stärke ist es, das Beste aus den Menschen herauszuholen. Das Ergebnis eines Persönlichkeitstests sowie die Ausbildungen zum Professional Coach, zum Fachreferent für Personalentwicklung und zum Wirtschaftsmediator haben mir das bewusst gemacht. Mir macht es Spaß, Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu beobachten, wie sie ihre Potenziale und Ressourcen entdecken. Ich habe den Anspruch, Führungskräfte und Unternehmer besser zu machen. Besser heißt in diesem Fall, die eigene Persönlichkeit entdecken, verändern und entwickeln mit dem Ergebnis: Mir geht es besser! Ich fühle mich besser! Ich lebe besser und meinem Unternehmen geht es besser!

homme²
RAUM FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

03.2014 | „Vom Koch zum Coach“
Tagen

Bei wem haben Sie Ihre Coaching-Ausbildung absolviert und wie definieren Sie Ihren Coaching-Ansatz?

Häck: Meine Coaching- und Professional-Coaching-Ausbildungen habe ich bei Christopher Rauen und Andreas Steinhübel in Osnabrück absolviert. Die Ausbildung ist vom Deutschen Bundesverband Coaching DBVC zertifiziert. Meinen Coaching-Ansatz beschreibe ich als integrativen Ansatz, also ein methodenübergreifender Ansatz mit dem Ziel, je nach Bedarf den für den Klienten passenden Ansatz zu nutzen. Ich gehöre seit dem Jahr 2006 zu den von Christopher Rauen ausgewählten „Rauen Coachs“. Meine Arbeitsschwerpunkte beim Einzel-Coaching würde ich so umschreiben: Ich vermittle Sicherheit in allen Führungssituationen (Krisen, Konflikte, Karriere, Leadership, Onboarding), ich begleite die Persönlichkeitsentwicklung von Führungskräften (besser werden und sich besser fühlen, Umgang mit Veränderungen) und ich verhelfe zu einer guten Work-Life-Balance (Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen).

„Denke nie, dass Du schon angekommen bist. Wir tragen so viele Potenziale in uns ...“ Klaus Häck

Haben Sie sich auf der Basis Ihrer Berufserfahrung und Ihrer Coaching-Ausbildung ein Lebensmotto zugelegt?

Häck: Denke nie, dass Du schon angekommen bist. Wir tragen so viele Potenziale und Ressourcen in uns, die wir entdecken und ausschöpfen können. Also sind wir im Grunde genommen auf einem ständigen Pfad der Entwicklung. Ich finde, alleine der Gedanke daran sorgt für Spannung und Spaß im Leben.

Interview: Sabine Dächert

Hintergrund: Seit dem Jahr 2003 arbeitet Klaus Häck als freiberuflicher Coach für Führungskräfte im Hotel- und Gaststättengewerbe. Nach seiner Ausbildung zum Koch hat er sich stetig weiterentwickelt (Wihoga Dortmund, Cornell University USA, Hochschule Osnabrück). Darauf baut seine Kompetenz in der Hospitality-Branche auf. Referenzadressen sind unter anderem: Accor Hotellerie Deutschland GmbH, Hilton Hotels Deutschland, Neue Dorint GmbH, Familotels, Ringhotels.

Hommequadrat
Klaus Häck
Adolf-Vorwerk-Straße 19, 42287 Wuppertal
Tel. 0202 4265184
www.hommequadrat.de